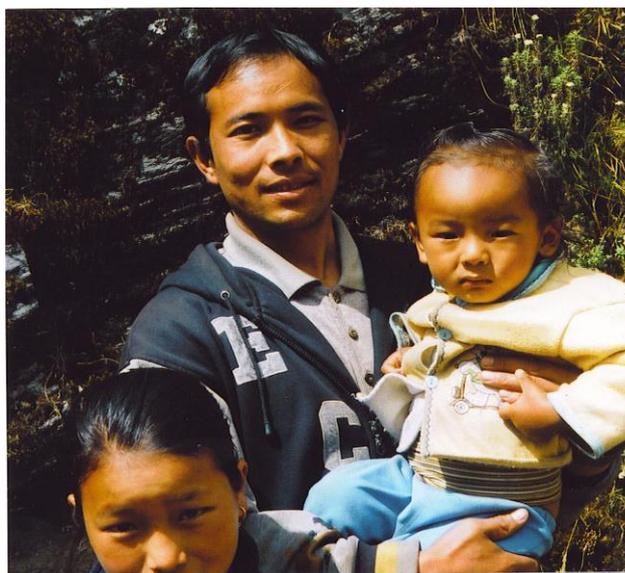


Unsere Grossen

Am 8. Mai 1992 wurde die Schule in Phugmoche gegründet. Fast 15 Jahre sind seitdem vergangen, und unsere Kleinen sind erwachsen geworden. Sie haben unterschiedliche Lebenswege gewählt. Und immer, wenn sie Hilfe brauchen, wenden sie sich an uns – wie Kinder, auch wenn sie groß geworden sind, sich ihren Eltern anvertrauen.

Auf diesem Foto sehen Sie Wangchu mit seinem kleinen Sohn. Er ist mit seiner Klassenkameradin Maya verheiratet. Maya half gerade ihren Eltern bei der Kartoffelernte und konnte deshalb zum 'Fototermin' nicht kommen. Wangchu ist der Sohn unseres ehemaligen Kochs. Er kam 1994 im Alter von 17 Jahren zusammen mit seinem Vater nach Phugmoche. Er war noch nie zur Schule gegangen. Phugmoche bot ihm eine großartige Chance, und Wangchu hat sie genutzt. Er nimmt gerade seine Papiermanufaktur in Betrieb, wo er handgeschöpftes Papier aus der Loktapflanze, einem Seidelbast, herstellt. Außerdem ist er als 'Operator' für unser Wasserkraftwerk verantwortlich.



Phugmoche besteht aus zwei Schulzweigen: einem traditionell buddhistischen mit 20 Internatschülern und einem allgemeinbildenden Zweig, der 25 Mädchen und 25 Jungen im Internat beherbergt. Dazu kommen etwa 35 Tagesschüler aus den umliegenden Siedlungen.

Viele der Schüler aus Phugmoches 'erster Generation' bereiten sich darauf vor, Mönche zu werden. Zwölf unserer Ehemaligen erhalten eine religiöse Ausbildung in einem tibetischen Klosterinstitut in Südindien. Mit ihnen stehe ich in regem eMail-Austausch, seit Ngawang Tharchin, unser junger Tulku (die Wiedergeburt eines Lamas) im Frühling 2004 nach Indien ging. Ich bin immer wieder erstaunt darüber, wie gutes Englisch unsere Bauern- und Yakhirtenkinder schreiben. Die Grundlage dazu hat ihnen Phugmoche gegeben. Besondere Erfolge haben Ngawang Tharchin und Tsewang Rigzin, der im Redaktionsteam der Zeitschrift arbeitet, die sein Institut herausgibt.

Beide Jungen haben bei ihrem Eintritt ins Kloster vor sich selbst das Gelübde abgelegt, nicht nach Hause zurückzukehren, ehe sie alle neun Stufen ihrer Ausbildung durchlaufen haben. Fast alle unserer jungen Mönchsschüler haben bereits Vater oder Mutter verloren. Tsewang Rigzin ist der Cousin Sonam Dolkars, die die neue Herzklappe erhalten hat. Tsewang hat sich herzlich dafür bedankt, daß wir mit der Hilfe der Oberschule für Landwirtschaft in Auer und der Stadt Tramin, Südtirol, seiner Cousine ein neues Leben schenken konnten.



Phugmoche-Nepal e.V.
Stand Januar 2007